



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Département de l'aménagement
du territoire

PLAN D'OCCUPATION DU SOL

« Structure provisoire d'accueil d'urgence pour demandeurs
d'protection internationale et reconversion du site d'émission
d'ondes radioélectriques à Marnach »

Strategische Umweltprüfung

Umweltbericht (UB)



ARGE **ROMAIN SCHMIZ** architectes & urbanistes
BIOMONITOR conseil et mesures en environnement
MERSCH Ingénieurs-paysagistes

17. Nichttechnische Zusammenfassung

In der ersten Phase der Strategischen Umweltprüfung, der Umwelterheblichkeitsprüfung, konnten keine erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter festgestellt werden, dies wurde vom zuständigen Minister im Avis vom 17.10.2016 bestätigt.

Aus Gründen der Verfahrens- und Planungssicherheit wünscht der Auftraggeber dennoch die Erstellung eines Umweltberichts, der als Synthese der beiden Phasen der Strategischen Umweltprüfung die in der Umwelterheblichkeitsprüfung erhobenen Datengrundlagen und Analysen wiederholt und gemäß dem ministeriellen Avis präzisiert und ergänzt.

17.1. Betroffenheit der Schutzgüter

17.1.1. Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen

Auf Grund der Entfernung der geplanten Gebäude der Structure d'accueil von Belastungsquellen (N 7, gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betrieben, Verursachern elektromagnetischer Strahlenbelastung) wird davon ausgegangen, dass die Lärm- und Schadstoffgrenzwerte nicht überschritten werden.

Ein Verkehrsrisiko besteht bei möglichen Querungen der Nationalstraße, z. B. zum Erreichen der Bushaltestelle Dorscheid, Am Poul.

17.1.2. Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt

Das Projekt betrifft keine nationalen oder internationalen Schutzgebiete.

Eine mögliche Betroffenheit von Fledermäusen, die die beiden vorhandenen Gebäude als Quartier nutzen, ist nicht ausgeschlossen und muss überprüft werden.

Der Jagdgebietsverlust für Fledermäuse und Greifvögel soll durch entsprechende Kompensationsmaßnahmen qualitativ und quantitativ ausgeglichen werden.

Mit dem vorliegenden POS werden 9,4 ha artenreiches Grünland, das teilweise als Zone d'activités spécifiques nationale « audiovisuelle et de télécommunications » vorgesehen war, durch die Widmung als Zone rurale (zumindest flächenmäßig) gesichert. Es sollte weiterhin extensiv (ohne Düngung) als 2-schürige Mähwiese genutzt werden.

17.1.3. Schutzgut Boden

Die Böden des Projektgebiets zählen nicht zu den hochwertigen, besonders guten landwirtschaftlichen Böden.

Mit der vorgesehenen Mitnutzung der bereits vorhandenen Infrastrukturen (Straße, Gebäude) bleibt der Bodenverbrauch im Vergleich zur Erschließung anderer Freiflächen bescheiden, zudem bleibt der provisorische Charakter des Projektes, das vorerst für 5 Jahre geplant ist, zu berücksichtigen.

Das Projekt entspricht somit dem Ziel einer sparsamen und schonenden Bewirtschaftung der Ressource Boden.

Eine mögliche Belastung durch die Altlastenverdachtsfläche „Auffüllung Schwaarzenhiwwel“ als Standort eines oberirdischen Treibstofftanks und mineralischer Ablagerungen sollte vorab überprüft werden.

17.1.4. Schutzgut Wasser

Das Projektgebiet umfasst keine offenen stehenden oder fließenden Gewässer, Überschwemmungsgebiete, Quellen, Trinkwasserentnahmepunkte oder Trinkwasserschutzzonen.

Die Regenwasserableitung und Retention sollte in Verbindung mit dem PAP Lehmkaul geplant und durch der Verwendung versickerungsfähiger Beläge auf Erschließungswegen und –flächen minimiert werden. Die Retentionsbecken sollen mit flachen Böschungen naturnah gestaltet werden.

Die Abwasserentsorgung wird in der Kläranlage von Marnach erfolgen, deren Kapazität gegebenenfalls mittels einer vorübergehenden Aufrüstung erhöht oder durch die Installation einer mobilen Kläranlage ergänzt werden soll.

17.1.5. Schutzgut Klima und Luft

Das Projektgebiet zählt zu den Hochflächen des Öslings, die wegen ihrer Höhenlage ein relativ raues Klima besitzen. Lokalklimatisch erscheint das Projektgebiet der Structure d'accueil begünstigt, da es sich um eine Südhanglage handelt. Wegen der geringen Flächengröße werden für das Projekt keine erheblichen Auswirkungen auf das Klima und die Luftqualität erwartet.

17.1.6. Schutzgut Landschaft

Die Dichte der geplanten (Container-)Bauten wird trotz ihrer relativ geringen Höhe in kumulativer Wirkung mit dem anschließend geplanten PAP Lehmkaul den Charakter der von zerstreut liegenden Einzelbauten geprägten Siedlungsstruktur verändern, obwohl auch hier zu berücksichtigen bleibt, dass die Anlage zeitlich befristet vorgesehen ist.

Um die landschaftliche Integration der Structure d'accueil zu verbessern, sollte sie durch konsequente Be- und Eingrünung nachhaltig in ihre Umgebung eingebunden werden. Hierzu werden konkrete Vorschläge gemacht.

17.1.7. Schutzgut Kultur- und Sachgüter

Die Structure d'accueil liegt in einer Zone mit noch nicht geklärt archäologischer Bedeutung, der eine hohe archäologische Sensibilität zugeschrieben wird. Entsprechende Untersuchungen wurden vorgeschrieben.

Das Sendebauwerk und das dazugehörige Wohnhaus besitzen einen besonderen Wert als Zeugen der Rundfunkgeschichte Luxemburgs und als typische Bauobjekte der 1950-er Jahre. Ihr Erhalt und eine ihre Bedeutung respektierende Nutzung im Rahmen der Structure d'accueil wird zugesichert.

17.1.8. Kumulative Auswirkungen und Wechselwirkungen mit anderen Planungen

Kumulative Effekte in Bezug auf den Verbrauch landwirtschaftlich nutzbarer Böden, das Oberflächen- und Grundwasser, Lebensräume seltener und geschützter Tierarten sowie das Landschaftsbild sind in Verbindung mit der geplanten Ausweitung des Gewerbegebietes Marnach-Marbuerg und dem benachbarten PAP Lehmkaul möglich.

17.2. Schlussfolgerung

Der Umweltbericht stellt keine erheblichen negativen Auswirkungen des Projektes, zu dem keine Standortalternativen vorliegen, auf die Schutzgüter fest.

Es werden Vorschläge zur Minderung und Kompensation sowie zum (Umwelt-)Monitoring gemacht.

Die Nichtdurchführung des Projektes würde – unter der Annahme, dass die im PSZAE und im PAG der Gemeinde Clervaux beabsichtigte Widmung als Zone d'activités spécifiques nationale «audiovisuelle et de télécommunications» umgesetzt wird – die teilweise Zerstörung eines geschützten Biotoptyps (magere Flachlandmähwiese), bedeutend größere Eingriffe in Jagdhabitats und einen größeren Bodenverbrauch zur Folge haben. Auch die Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts, des Landschaftsbildes sowie des Lokalklimas wären weitaus erheblicher.